OSTALBKREIS

Ausbildung

AVdual

AVdual-BegleiterInnen
im Ostalbkreis

Herausgeber

BiRO
BildungsRegionOstalb

Landratsamt Ostalbkreis
Bildungsbüro
Stuttgarter Straße 41
73430 Aalen
Telefon: 07361 503 -1684
www.ostalbkreis.de

Mai 2016

Übergang
Schule-Beruf BW

AVdual:

→ *Informationen einholen*

→ *Erfahrungen sammeln*

→ *Entwicklungen erkennen*

→ *Potenziale kommunizieren*

Inhalt

Vorwort 4

1. Berufsorientierung an den allgemein bildenden Schulen 4

2. Bildungsgang AVdual an den Beruflichen Schulen 4

3. AVdual-BegleiterInnen 5

3.1. Qualifikation der AVdual-BegleiterInnen 5

3.2. Betreuungsschlüssel 6

3.3. Räumlichkeiten und Arbeitsmaterialien an der Schule 6

4. Netzwerk der AVdual-BegleiterInnen 7

5. Arbeitsschwerpunkte und Aufgabengebiete der AVdual-BegleiterInnen 8

5.1. Arbeit mit den SchülerInnen der AVdual-Klassen 8

5.2. Bindeglied zu Betrieben 8

5.3. Elternarbeit 8

5.4. Arbeitsschwerpunkte vor Schulbeginn in den Abgangsklassen der allgemein bildenden Schulen 9

5.4.1. Kontaktaufnahme zum Informationsaustausch 9

5.4.2. RÜM (Regionales Übergangsmanagement) 9

5.5. Aufgabengebiete zum Schuljahresbeginn von AVdual 10

5.5.1. Abgleich und Nachvermittlung 10

5.5.2. Kennenlern- und Eingewöhnungsphase für alle Beteiligten 10

5.5.3. Bildung eines AVdual-Teams mit wöchentlich festen Besprechungsterminen 10

5.5.4. Eltern 10

5.6. Tätigkeitsfelder während dem Schuljahr 11

5.6.1. Agentur für Arbeit und Jobcenter 11

5.6.2. Betriebe 11

5.6.3. Regelmäßige Gespräche mit den SchülerInnen 12

5.6.4. Module vor dem Praktikum im Klassenverbund während der Unterrichtszeit 12

5.6.5. Praktikabegleitung 13

5.6.6. Themen nach dem Praktikum im Klassenverbund während der Unterrichtszeit 13

5.6.7. Einzelgespräche 13

5.6.8. Schule/Schulleitung und LernbegleiterInnen 13

5.6.9. Bewerbungsaktivitäten 14

5.6.10. Sozialpädagogische Begleitung 14

5.7. Administrative Aufgaben 14

5.8. Erfahrungsaustausch 14

6. „Nachbetreuung - Nachhaltigkeit von Erziehungs- und Bildungsmaßnahmen“ 15

7. Anlagen 16

7.1. Übergangsprozess allgemein bildende Schulen - Berufliche Schulen 16

7.2. Übergangsmanagement Ostalbkreis Schule - Beruf 17

Vorwort

Die folgende Tätigkeitsbeschreibung soll etwas mehr Licht auf die Arbeit der AVdual-BegleiterInnen werfen. Diese wurde auf der Basis der Erfahrungen und der Ergebnisse des ersten AVdual Schuljahres und der damit verbundenen Einführung der AVdual-BegleiterInnen an den Beruflichen Schulen erstellt.
Für AVdual-BegleiterInnen, SchulleiterInnen und LehrerInnen liefert diese Beschreibung einen groben Überblick über die Aufgaben und Tätigkeitsfelder der AVdual-BegleiterInnen und kann als Instrument bei der Einführung der neuen Schulform „AVdual" hilfreich eingesetzt werden. Zudem kann diese Fassung, AVdual-BegleiterInnen die Ihre Tätigkeit bereits aufgenommen haben, bei ihrer täglichen Arbeit unterstützten. Des Weiteren kann die Tätigkeitsbeschreibung für interessierte Eltern und SchülerInnen, im Hinblick die Entscheidung für die Schulform AVdual und dem damit verbundenen Unterstützungsangebot, von Bedeutung sein.

1. Berufsorientierung an den allgemein bildenden Schulen

Alle SchülerInnen der allgemein bildenden Schulen durchlaufen bis zum Ende der Vorabgangsklasse eine intensive berufliche Orientierung. Diese führt zu einer klaren Vorstellung über die eigenen beruflichen Neigungen, Fähigkeiten und Interessen sowie zu einer persönlichen Entscheidung, welcher Ausbildungsberuf angestrebt wird oder ob das direkte Ziel ggf. ein Studium ist. Über eine systematische Berufsorientierung hinaus befähigen die allgemein bildenden Schulen möglichst alle Jugendlichen dazu, eine Ausbildung zu beginnen.

2. Bildungsgang AVdual an den Beruflichen Schulen

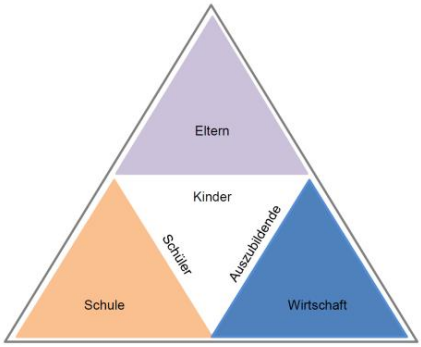


Bild: Quelle Elternstiftung

Jugendliche, die im Anschluss an den Besuch der allgemein bildenden Schule aus irgendwelchen Gründen noch weiteren Förderbedarf haben, werden über eine Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual) zu einer Ausbildung geführt. AVdual bietet Jugendlichen mit einem verlässlichen Netzwerk aus zuverlässigen AnsprechpartnerInnen einen flexiblen Weg mit hoher Durchlässigkeit in eine Ausbildung und bei SchülerInnen mit weiterem Förderbedarf individuell alternative Anschlussmöglichkeiten - für jeden eine Chance beim Übergang von der Schule in den Beruf.

3. AVdual-BegleiterInnen

Ein Koordinator und Macher in einem Netzwerk mit mindestens 7 Ansprechpartnern und organisatorischen und administrativen Aufgaben und Tätigkeiten.

Damit der neue Bildungsgang AVdual gelingt, ist die individuelle Förderung der Jugendlichen durch AVdual-BegleiterInnen wichtig. Sie sind das Bindeglied zwischen Schule, Betrieb und Familie. Eine wichtige Aufgabe ist es, die Jugendlichen bei der Akquise, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Betriebspraktika sowie der Anschlussvermittlung in eine Ausbildung zu betreuen.

Die AVdual-BegleiterInnen sind Weggefährten und Vertrauenspersonen für die AVdual-SchülerInnen beim Übergang von der Schule in eine Ausbildung. Der Arbeitsplatz der AVdual-BegleiterInnen befindet sich an der Schule. Angestellt sind sie entweder beim Schulträger oder die Dienstleistung wird bei einem Bildungsträger eingekauft. Die räumliche Anbindung an die Schule ermöglicht einen direkten Kontakt und einen intensiven Austausch.

3.1. Qualifikation der AVdual-BegleiterInnen

Eigene Darstellung

Erfahrungen in der Begleitung von förderbedürftigen SchülerInnen in Bezug auf die Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit und beim Übergang von der Schule in den Beruf sind von Vorteil. Erforderlich sind ein entsprechender Berufs- oder Studienabschluss und Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen. Neben SozialpädagogInnen mit Berufserfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen können auch Fachkräfte mit mehrjähriger Führungs-, Ausbildungs- und Berufserfahrung im Jugendbereich in Betracht kommen. Auch andere Fach- und Führungskräfte, die aufgrund ihrer Berufserfahrung, ihrer guten Kontakte zur regionalen Wirtschaft und ihrer langjährigen Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen in Frage kommen, sind dafür geeignet.

Das Vertrauensverhältnis zwischen den AVdual-BegleiterInnen und den Jugendlichen hat für den Erfolg von AVdual eine große Bedeutung. Deshalb ist es nicht förderlich, während der einjährigen Schulzeit die AVdual-BegleiterInnen zu wechseln.

3.2. Betreuungsschlüssel

Die AVdual-BegleiterInnen werden vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau zu 60% gefördert. Der Betreuungsschlüssel liegt bei 1:40 (zwei Klassen).

3.3. Räumlichkeiten und Arbeitsmaterialien an der Schule

Damit die SchülerInnen in einem geschützten Umfeld Vertrauen fassen und mit den Netzwerkpartnern Gespräche geführt werden können, bedarf es geeigneter Räumlichkeiten. Ein eigenes Büro sowie Ausstattung und Arbeitsmaterialien sollten in der Schule für die AVdual-BegleiterInnen über den Schulträger zur Verfügung gestellt werden. Diese Berufsorientierungsbüros sind von den AVdual-BegleiterInnen einheitlich gekennzeichnet. Für alle AVdual-BegleiterInnen werden Flyer mit Foto, Kontaktdaten und Besprechungszeiten angefertigt. Sinnvoll ist es, ein Postfach im Lehrerzimmer einzurichten. Mit folgenden Gegenständen und Arbeitsmaterialien sollte das Büro ausgestattet sein: Computer, Drucker, Telefon, Mobiltelefon, Zugang zum Internet. Zu den Arbeitsmaterialien gehören im Besonderen die Unterlagen, die von der Agentur für Arbeit (Berufe aktuell…), dem Landkreis, den Kammern und Verbänden, dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden Württemberg oder von den Betrieben zu diesem Thema zur Verfügung gestellt werden. Ein wichtiges Instrument zur Informationsbeschaffung ist die Recherche im Internet.

Beispiele für Flyer BildungsbegleiterInnen

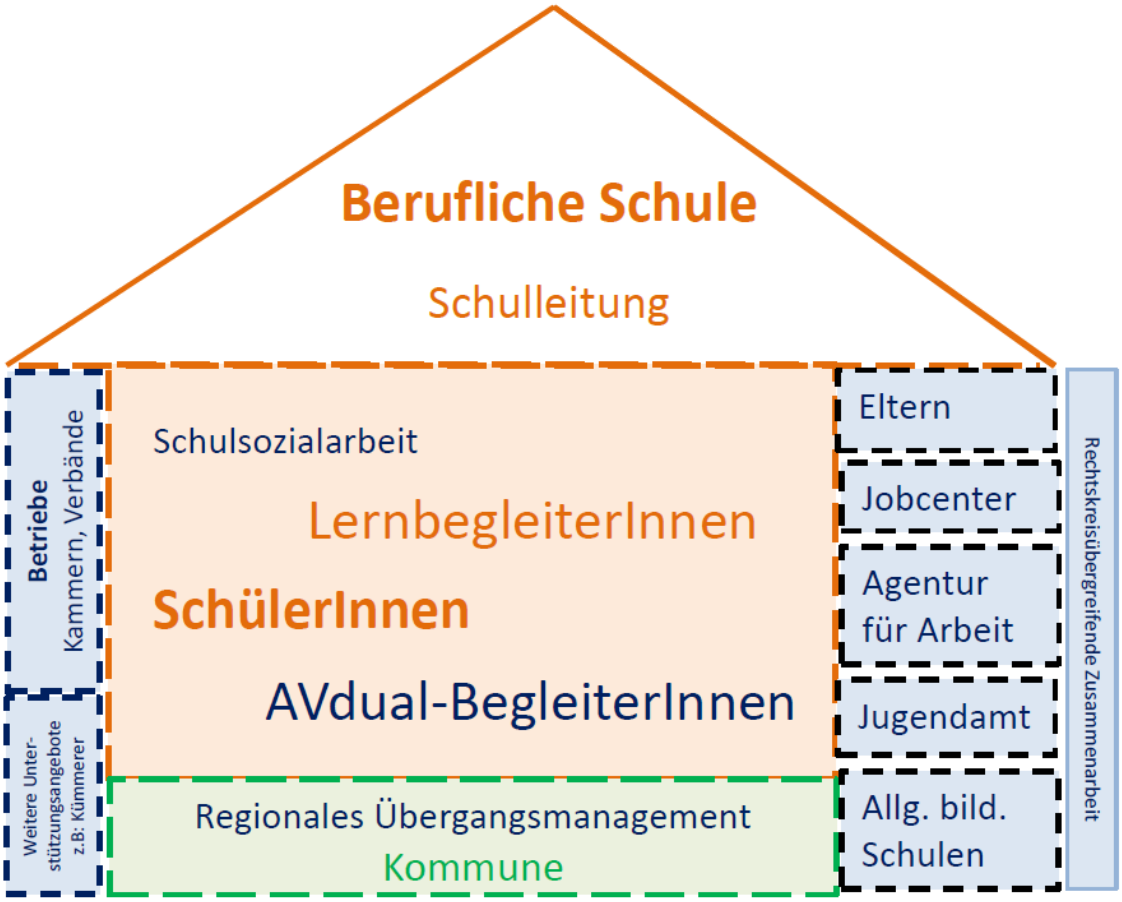
4. Netzwerk der AVdual-BegleiterInnen

Die sieben wichtigsten Netzwerkpartner für die AVdual-BegleiterInnen:

1. RÜM (Regionales Übergangsmanagement) im Landratsamt
2. Berufliche Schule (Schulleitung, Lernbegleiter, Schulsozialarbeit, …)
3. Betriebe (Chefs, Ausbilder, Abteilungsleiter, Kammern, Verbände, …)
4. Agentur für Arbeit (Berufsberatung, Reha-Beratung, Psychologischer Dienst, …)
5. Jobcenter (Fallmanager, …)
6. Eltern (Erziehungsberechtigte, …)
7. Allgemein bildende Schulen (Schulleitung, Klassenlehrer, BO-Lehrer,…)

Weitere Netzwerkpartner:

IHK, HWK, Kreishandwerkerschaft, Bildungsträger mit weiteren Maßnahmen



Eigene Darstellung

5. Arbeitsschwerpunkte und Aufgabengebiete der AVdual-BegleiterInnen

5.1. Arbeit mit den SchülerInnen der AVdual-Klassen

Die SchülerInnen kommen mit unterschiedlicher Vorbildung aus unterschiedlichen Schularten (aus allgemein bildenden Schulen, Förderschulen, verschiedenen berufsvorbereitenden Maßnahmen, ...). Nicht alle SchülerInnen verfügen über einen Hauptschulabschluss. Viele der TeilnehmerInnen leben in einer Bedarfsgemeinschaft und stehen so in direktem Kontakt zum Jobcenter.

5.2. Bindeglied zu Betrieben

Da diese Schulform einen sehr hohen Praxisanteil beinhaltet, ist eine intensive Zusammenarbeit mit potentiellen Ausbildungsbetrieben ein Schwerpunkt in der Arbeit der AVdual-BegleiterInnen. Oft sind es die persönlichen Kontakte, die enge Zusammenarbeit, das gewachsene Vertrauen oder die Verlässlichkeit der AVdual-BegleiterInnen die Praktika ermöglichen und Ausbildungsplätze denkbar machen.

Die wichtigsten Branchen:
Handwerksbetriebe, Industrieunternehmen, Einzelhandelsgewerbe, Verwaltungen, Soziale Einrichtungen, Krankenhäuser, Pflegeheime, Kindertageseinrichtungen, etc.

5.3. Elternarbeit

Die AVdual-BegleiterInnen und LernbegleiterInnen stehen mit den Eltern in telefonischem oder persönlichem Kontakt. Dies ist abhängig vom Bedarf und der jeweiligen Situation.

5.4. Arbeitsschwerpunkte vor Schulbeginn in den Abgangsklassen der allgemein bildenden Schulen

5.4.1. Kontaktaufnahme zum Informationsaustausch

Das RÜM organisiert gemeinsame Treffen mit den allgemein bildenden Schulen zur Kontaktaufnahme zu den Abgangsklassen um

- Kontakt zu den KlassenlehrerInnen / zur Schulleitung aufzunehmen,
- mögliche potenzielle SchülerInnen frühzeitig kennenzulernen,
- diese SchülerInnen und Eltern bei Ihrer Entscheidung zu unterstützen,
- den Übergang zu begleiten,
- Formalien vorzubereiten (Zustimmung zur Datenübergabe, Erhebungsbögen u. ä.),
- frühzeitig in Betrieben Praktikaplätze zu suchen.

Die Zusammenarbeit mit den allgemein bildenden Schulen ist ein Prozess der die Unterstützung des RÜM benötigt.

5.4.2. RÜM (Regionales Übergangsmanagement)

Das RÜM ist Ansprechpartner

- für die Gesamtkoordination
- in allen Fragen zum Modellversuch
- und Kontakthalter zu Kammern, Verbänden, Schulen
- zur Leitung der Arbeitsagentur
- zur Leitung des Jobcenters
- und Organisator von zielgruppenübergreifenden Treffen
- und übergreifender Informationsverteiler
- zur internen Abstimmung unter den AVdual-BegleiterInnen
- für die Datenaufarbeitung zur Evaluation
- für die Schulleitungen

5.5. Aufgabengebiete zum Schuljahresbeginn von AVdual

5.5.1. Abgleich und Nachvermittlung

- Anmeldungen und tatsächlich angekommene SchülerInnen
- Nachvermittlung durch die Berufsberater auf noch freie Ausbildungsplätze

5.5.2. Kennenlern- und Eingewöhnungsphase für alle Beteiligten

- SchülerInnen
- LernbegleiterInnen
- Eltern
- AVdual-BegleiterInnen

5.5.3. Bildung eines AVdual-Teams mit wöchentlich festen Besprechungsterminen

- Tagesordnung festlegen
- Themen aus dem Tagesgeschehen
- Interne Fallbesprechungen
- Grundsätzliche Themen
- Neue Ideen und mögliche Wege diskutieren und gegebenenfalls festlegen
- Lernvereinbarungsgespräche
- Ziele definieren

Mögliche Ziele:

- Übergangsquoten in eine duale Ausbildung
- Adäquate Alternativen finden
- Verzahnung von Theorie und Praxis
  - Verbesserung der Kompetenzen im allgemein bildenden Bereich
  - Aufbau von berufsbezogenen Kompetenzen
- Vermittlung von personalen und sozialen Kompetenzen

5.5.4. Eltern

Die Ziel- und Lernvereinbarungsgespräche werden mit den LernbegleiterInnen gemeinsam vorbereitet und mit den Eltern geführt.

5.6. Tätigkeitsfelder <u>während dem Schuljahr</u>

5.6.1. Agentur für Arbeit und Jobcenter

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit den BerufsberaterInnen. Sie sind sehr wichtige AnsprechpartnerInnen für die berufs- und ausbildungsbezogenen Inhalte sowie in der Vermittlung in eine Ausbildung und Alternativen.

- Gemeinsame Beratungsgespräche mit den BerufsberaterInnen und den SchülerInnen nach jedem Praktikum (teilweise mit Elternbeteiligung). Beratungsgespräche finden oft ganztags an den Schulen statt.
- Einzelgespräche im Jobcenter finden meist ebenfalls mit den Eltern statt. Terminplanung und Einladung liegt im Aufgabengebiet der FallmanagerInnen vom Jobcenter. Meist werden die Termine gemeinsam wahrgenommen. Sollten die TeilnehmerInnen oder die Eltern es nicht wünschen, gibt es eine Rückmeldung durch das Jobcenter. Werden die Einladungen von den SchülerInnen im Jobcenter nicht wahrgenommen, wird der/die AVdual-BegleiterIn einbezogen.

5.6.2. Betriebe

- Brief an Betriebe: RÜM, IHK, HWK oder Kreishandwerkerschaft
  - Mit Informationen über die neue Schulform „AVdual"
  - Mit Informationen zum Schülerklientel (Förderbedarf)
  - Mit der Bitte um Bereitstellung von Praktikaplätzen
- Praktikaakquise
  Über die Praktikaliste vom RÜM, eigene Betriebskontakte, spezielle Schulkontakte, Bildungspartnerschaften, Internet, …
  - Brief bzgl. Praktikaanfrage an Betriebe (Ausbildungsberufe, Ausbildungschancen, …)
  - Dankbrief an Betriebe mit weiteren Infos (Praktikavertrag/-bestätigung, Termin Praktikabesuch, Ansprechpartner für Notfälle mit Telefonnummer, …)
- Organisation von individuellen Praktika für SchülerInnen mit fehlender Praktikareife. Möglichkeiten: Hausmeister in den Berufl. Schulen, der Kommunal- oder Stadtverwaltung, Werkstätten der Berufl. Schulen, Werkstätten bei Bildungsträgern, Tafelläden, sozialen Einrichtungen, Projekte bei Bildungsträgern (z.B. Azubi in spe), gemeinnützige Organisationen, … .

5.6.3. Regelmäßige Gespräche mit den SchülerInnen

Je nach Bedarf, situativ mehrmals in der Woche. Die Themen orientieren sich immer an der Berufsorientierung, der persönlichen Entwicklung und dem persönlichen Werdegang. Das Thema Betriebspraktikum („Welche Branche?", „Welcher Betrieb?", etc.) steht von Beginn an meist im Vordergrund.

Mögliche Wege zur Feststellung der Branche:

- Berücksichtigung der Potentialanalyse soweit vorhanden
- Gespräche über positive und negative Erfahrungen
- Praktikaerfahrungen evaluieren
- Zeugnis der allgemein bildenden Schule
- Durchsicht der vorliegenden Praktikabewertungen
- Interessenstest durchführen
- Persönlichkeits- und Lerntypentest
- Eltern einbinden

Ausschlussverfahren → Tendenzentwicklung

5.6.4. Module vor dem Praktikum im Klassenverbund während der Unterrichtszeit

- Standortbestimmung „Wo stehe ich persönlich?"
- Gemeinsam mit den LernbegleiterInnen werden Beispiele aus anderen Praktika aufgearbeitet
- Allgemeine Anforderung an Praktikastellen aus Sicht der SchülerInnen, Betriebe und AVdual-BegleiterInnen
- Abgleich von Wunsch und Wirklichkeit
- Wie finde ich eigenständig Praktikastellen, Ausbildungsplätze,… (z. B. im Internet, Umfeld,…)
- Telefontraining
- Verhaltensregeln im Praktikum
- Wiederholung Bewerbungstraining (z. B. Anfertigen von Bewerbungsunterlagen, Vorbereiten auf Einstellungstests und Vorstellungsgespräche)

5.6.5. Praktikabegleitung

Mit allen SchülerInnen wird die Praktikumssuche aber auch die Umsetzung individuell geplant und umgesetzt. Der Unterstützungsbedarf ist abhängig von der möglichen eigenverantwortlichen Arbeitsweise jedes Einzelnen. Die LernbegleiterInnen und/oder AVdual-BegleiterInnen besuchen alle SchülerInnen im Praktikum.

Eigene Darstellung

- Eine schriftliche Zusammenfassung von jedem Praktikum wird erstellt und den LernbegleiterInnen oder AV-BegleiterInnen zur Verfügung gestellt.
- Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung im Praktikum wird abgefragt

Erkenntnis: Bei einer sehr guten und individuellen Praktikavorbereitung und -begleitung gibt es auch bei ausgeprägter mangelnder Ausbildungsreife so gut wie keine Abbrüche.

5.6.6. Themen nach dem Praktikum im Klassenverbund während der Unterrichtszeit

Gemeinsam mit dem Lernbegleiter

- Standortbestimmung „Wo stehe ich persönlich nach diesem Praktikum?“
- Weiterentwicklung
- Erstellen der Praktikaberichte (nach Vorlage)
- Kontrolle der fristgerechten Abgabe

5.6.7. Einzelgespräche

Nach dem Praktikum ist vor dem Praktikum

- Themen: Wie war`s…, wie geht’s weiter, nächster Schritt, …
- Besprechung der Beurteilung aus dem Praktikumsbetrieb
- Selbsteinschätzung nach dem Praktikum
- Zielvereinbarungen

5.6.8. Schule/Schulleitung und LernbegleiterInnen

- Gute Kontaktpflege, regelmäßiger Austausch
- Ermöglicht eigenverantwortliches Arbeiten
- Besprechungen im AVdual-Team mit Schulleitung

  Mögliche Themen:
  - Zeitfresser
  - Praktika (wann, wo, wer,…)

- Abläufe (wann, wo, wer,…)
- Berufsorientierungskonzept
- Klärung der Rahmenbedingungen (z. B. Zugriff während der Unterrichtszeit)

5.6.9. Bewerbungsaktivitäten

Die AVdual BegleiterInnen unterstützen die SchülerInnen während des gesamten Schuljahres im Bewerbungsprozess um einen Ausbildungsplatz. Sie leisten Hilfestellung bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf,…) und bereiten die SchülerInnen gezielt auf Einstellungstests und Bewerbungsgespräche vor. Der Übergangsprozess an weiterführende Schulen wird von den AVdual BegleiterInnen ebenfalls unterstützt oder alternative Anschlussmöglichkeiten werden gesucht. Dies geschieht in Abstimmung mit den BerufsberaterInnen.

5.6.10. Sozialpädagogische Begleitung

Über die schulischen, berufs- und ausbildungsspezifischen Inhalte hinaus, nimmt auch die sozialpädagogische Begleitung einen wichtigen Platz ein und viel Zeit in Anspruch. Die enge Zusammenarbeit mit den SchulsozialarbeiterInnen ist dabei besonders wichtig.

- Konfliktgespräche
- Verhaltensreflektion
- Umgang mit Krankheiten, Fehlzeiten und Konsequenzen
- Elterngespräche zu obengenannten Themen (auch aufsuchende Elternarbeit)
- Hausbesuche

5.7. Administrative Aufgaben

- Informationsbrief an die Eltern
- Einverständniserklärung (U18 Eltern, Erziehungsberechtigte)
- Bei ESF Anteilsfinanzierung ESF-Teilnehmeranmeldung (U18 Eltern, Erziehungsberechtigte)
- Praktikumsarbeitsübersicht über die gesamte Klasse
- Praktikumsbeurteilungen
- Praktikumsbericht der einzelnen SchülerInnen
- Erhebungsbogen pro SchülerIn
- Teilnehmerlisten, Datenerhebung, Evaluation, …

5.8. Erfahrungsaustausch

- Vor Ort
- Auf Landesebene

6. „Nachbetreuung - Nachhaltigkeit von Erziehungs- und Bildungsmaßnahmen“

Zum Ende des Schuljahres wird gemeinsam mit den BerufsberaterInnen der Agentur für Arbeit und den FallmanagerInnen des Jobcenters der Verbleib der einzelnen SchülerInnen besprochen.

Ein Großteil der AVdual-SchülerInnen wird vermutlich in ein Ausbildungsverhältnis wechseln und ein weiterer Teil die schulische Laufbahn fortsetzen. Darüber hinaus wird es SchülerInnen geben, die auf Grund verschiedener persönlicher Probleme eine weitere, ihrem individuellen Entwicklungsprozess begleitende Unterstützung und Beratung bezüglich der jeweiligen beruflichen Möglichkeiten – auch nach der Schulform AVdual – benötigen.

Aus diesem Grund ist eine anschließende kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen allen am Entwicklungsprozess der SchülerInnen integrierten Personen oder Institutionen unabdingbar. Bei auftretenden Problemen sind die AVdual-BegleiterInnen auch nach dem Austritt aus der AVdual-Klasse das Bindeglied zwischen den Jugendlichen und anderen Beteiligten. Sind im Problemfall erneut Angebote oder Hilfsmaßnahmen erforderlich, müssen diese in Absprache mit dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit zeitnah aktiviert werden. In diesem Fall wird von einer passiven Nachbetreuung durch die AVdual-BegleiterInnen gesprochen.

Raus
und was jetzt?

Im Rahmen der aktiven Nachbetreuung werden die ehemaligen AVdual-SchülerInnen im Januar des Folgejahres nach dem Verlassen der Schule nochmals kontaktiert und über ihre aktuelle Situation befragt. Sollten in diesem Gespräch Probleme festgestellt werden, wird sowohl das bestehende Netzwerk als auch die nötigen Institutionen (Agentur für Arbeit, Jobcenter, IHK, Handwerkskammer, …) mit ihren möglichen Hilfeleistungen und Angeboten erneut aktiviert.

Die Nachbetreuung soll in erster Linie dazu dienen, dass die bereits durch viele Maßnahmen geförderten Jugendlichen ihre erreichten Entwicklungsschritte bewahren und weitere Hürden auf dem Weg der Selbständigkeit meistern können. Wenn Schwierigkeiten rechtzeitig erkannt und angegangen werden, können bereits kleine Interventionen stilisierend wirken und möglichen Fehlentwicklungen weiter vorgebeugt werden.

Durch dieses freiwillige und kostenneutrale Nachbetreuungsangebot soll die Nachhaltigkeit des bisher Erreichten sichergestellt werden.

7. Anlagen

7.1. Übergangsprozess allgemein bildende Schulen - Berufliche Schulen

ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

Initiatoren und Beteiligte	Zeitraum	Arbeitsaufträge
Projektleitung ZUKUNFT Alle BILDUNGSBEGLEITER FALLMANAGER, Jobcenter EVTL. VERTRETER: Agentur für Arbeit, Staatliches Schulamt, Bildungsträger	BEGINN KALENDERJAHR JANUAR	Bildungsbegleiter-Treffen → Projektstart · Neues vom Projekt, Projektleitung ZUKUNFT · Neues vom Jobcenter, Teamleitung U25 · Neues vom SSA u. AfA, Teamleitung U25 · Neue Projekte allgemein, Bildungsträger · Kennenlernen der „Neuen" · Austausch · Terminvereinbarungen · Fallbesprechungen
Projektleitung ZUKUNFT Alle BILDUNGSBEGLEITER allgemein bildende Schulen	BEGINN SCHULJAHR	Zweites jährliches Bildungsbegleiter-Treffen zum Schuljahresende bzw. Schuljahresanfang · Kennenlernen neuer Bildungsbegleiter · Austausch unter den Bildungsbegleitern · Terminvereinbarungen zu Modul 6 für die neuen Abgangsklassen
BILDUNGSBEGLEITER (AVdual-BEGLEITER) **Berufliche Schulen** BILDUNGSBEGLEITER allgemein bildende Schulen SCHULLEITUNGEN KLASSENLEHRER oder BO-LEHRER	BEGINN SCHULJAHR „ABGANGSKLASSEN"	Absprache von Modul 6 im Rahmen von ZUKUNFT Schüler mit fehlender Ausbildungsreife werden von Bildungsbegleitern der Beruflichen Schulen beim Übergang in AVdual begleitet. · Erlangen der Ausbildungsreife · Frühestmöglicher Einstieg in Ausbildung
Alle BILDUNGSBEGLEITER Anmeldung über Bildungsbüro RÜM	GANZJÄHRIG	Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit · Einzelfallbesprechungen
BILDUNGSBEGLEITER allgemein bildende Schulen SCHÜLER Betriebe, Berufliche Schulen	GANZJÄHRIG	Motivation und Unterstützung: · Praktikum · Ausbildung · weitere Schulformen
Alle BILDUNGSBEGLEITER SCHÜLER, ELTERN BERUFSBERATER, Agentur für Arbeit FALLMANAGER, Jobcenter	GANZJÄHRIG UND ENDE SCHULJAHR VORABGANGSKLASSE	Beratungsgespräche beim Berufsberater · Abfrage, Erinnerung, Terminvereinbarung · Gemeinsame Beratungsgespräche · Fortlaufender Austausch über Schüler
Projektleitung ZUKUNFT Alle BILDUNGSBEGLEITER	SCHULJAHRESENDE ABGANGSKLASSE	Terminvereinbarung für Übergabegespräche mit Schülern die in die Beruflichen Schulen wechseln · Ist-Stand Übergabe · Übermittlung der bisherigen Bewerbungs-aktivitäten, -unterlagen und Erhebungsbögen · Sprachniveau zu Schülern in VKL-Klassen
ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN VKL-Klassen	SCHULJAHRESENDE ABGANGSKLASSE	Beim Übergang der Schüler der VKL-Klassen liegt der Fokus bei der Übergabe auf den aktuellen Sprachkenntnissen.

BERUFLICHE SCHULEN

Initiatoren und Beteiligte	Zeitraum	Arbeitsaufträge
BILDUNGSBEGLEITER **Berufliche Schulen** BERUFSBERATER, Agentur für Arbeit FALLMANAGER, Jobcenter	BEGINN SCHULJAHR	Schüler in den Beruflichen Schulen, in Schularten ohne Verbindung mit einer dualen Ausbildung oder einer höheren Schulbildung, wie z.B. AVdual, …. · Terminvereinbarung mit Berufsberater · Terminvereinbarung mit Fallmanager
BILDUNGSBEGLEITER **Berufliche Schulen** BERUFSBERATER, Agentur für Arbeit FALLMANAGER, Jobcenter	GANZJÄHRIG	Neuankömmlinge · Terminvereinbarung mit Berufsberater · Terminvereinbarung mit Fallmanager
BILDUNGSBEGLEITER **Berufliche Schulen** SCHÜLER	GANZJÄHRIG	Motivation und Unterstützung: · Praktikum · Ausbildung · höherer Bildungsabschluss · Studium · …
BILDUNGSBEGLEITER **Berufliche Schulen** Betriebe Berufliche Schulen Hochschulen	GANZJÄHRIG	Zusammenarbeit in Bezug auf · Akquise von Praktikaplätzen · Besetzten von Ausbildungsplätzen · Vermittlung in EQ, Bufdi, FSJ, …
Alle BILDUNGSBEGLEITER Anmeldung über Bildungsbüro RÜM	GANZJÄHRIG	Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit · Einzelfallbesprechungen
BERUFSBERATER, Agentur für Arbeit **FALLMANAGER,** Jobcenter	NACH SCHULABSCHLUSS SEPT./OKT.	Nachvermittlungsaktion
BILDUNGSBEGLEITER **Berufliche Schulen**	NACH SCHULABSCHLUSS JANUAR FOLGEJAHR	Nachfassaktion bei Übergang in Ausbildung · Aktueller Stand (Zufriedenheit, Abbruch, …)

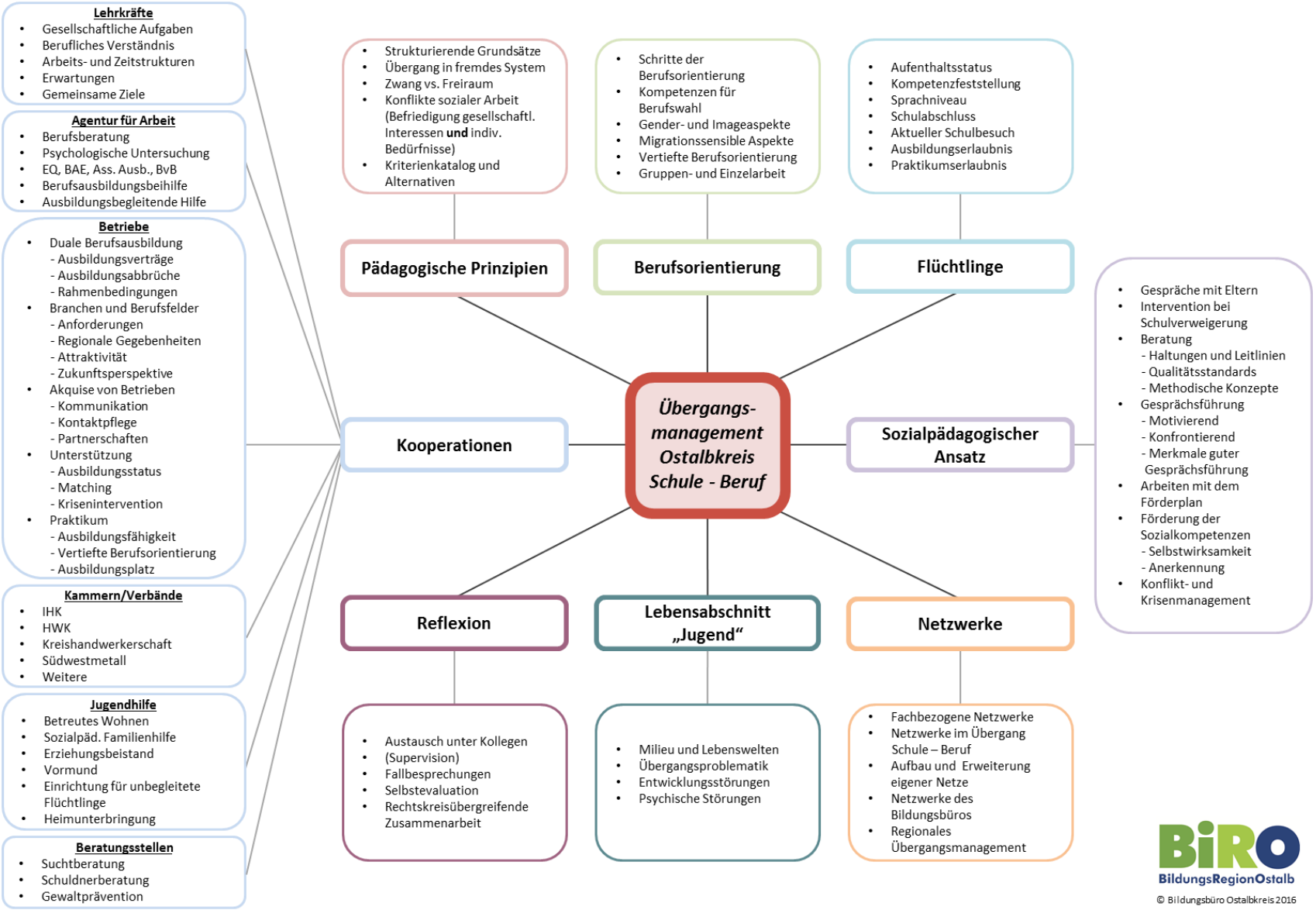
Anmerkungen
Voraussetzung für einen Datenaustausch ist die, von Erziehungsberechtigten oder bei Volljährigen durch Schüler, unterzeichnete Einwilligungserklärung.

Der Begriff „Bildungsbegleiter" beinhaltet auch die vom Ministerium für Wirtschaft und Finanzen anteilfinanzierten AVdual-Begleiter.

Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

VERANTWORTUNGSGEMEINSCHAFT OSTALBKREIS „ÜBERGANG SCHULE – BERUF"

Übergang Schule-Beruf BW

BiRO BildungsRegionOstalb

7.2. Übergangsmanagement Ostalbkreis Schule - Beruf